

# Jahresbericht 2022



ehe-familien-lebens-  
beratung-darmstadt

seit 1962

## **Vorwort**

Bei strahlendem Sommerwetter feierten wir am 16. Juli 2022 die 60 Jahre seit der Gründung der Beratungsstelle. Das Fest war wegen der angespannten Kassenlage ein wenig bescheidener als wir es uns gewünscht hätten, aber der Rückblick in die Annalen der vergangenen Jahrzehnte zeigte, dass die knappen Mittel von Anfang an immer wieder dazu gehörten. Er zeigte auch, wie stark und sensibel die Arbeit auch in der Vergangenheit auf die gesellschaftlichen Veränderungen und die Bedürfnisse der Ratsuchenden reagierte und wie viele Menschen sich im Vorstand, im Büro und vor allem in der Beratung schon engagiert haben, manche über Jahrzehnte. Und außerdem: Es war ein schönes und fröhliches Fest mit persönlichen und engagierten Grußworten der Darmstädter Bürgermeisterin Barbara Akdeniz, der Sozialdezernentin des Landkreises Darmstadt-Dieburg Christel Sprößler und der Präses des Evangelischen Dekanats Darmstadt Dr. Annette Laakmann.

### **Ein starkes Team**

Die Beratung von Menschen in psychosozialer Not ist eine anspruchsvolle und fordernde Aufgabe im Ehrenamt. Wir sind darum sehr froh, dass es uns noch immer gelingt, die Zahl der Berater\*innen zu halten und hoffentlich sogar noch zu vergrößern, denn die Aufgaben werden nicht weniger. Dafür achten wir auf kontinuierliche Fortbildungsangebote, supervisoische Begleitung und regelmäßigen Austausch und dabei stellen wir immer wieder fest, dass gerade diese Begegnungen von so vielen Menschen aus unterschiedlichen hauptamtlichen Arbeitsfeldern auch ein weites Spektrum an Kompetenzen eröffnen und inspirierend wirken.

### **Wach für Problemfelder**

Schon lange sahen wir, dass unsere Räume im 2. Stock eine unüberwindliche Barriere für viele Menschen mit einem Handicap darstellen. Jetzt konnten wir in Eberstadt eine kleine ebenerdige Dependance eröffnen und einige unserer Berater\*innen bieten dort ihre Unterstützung an. Darüber sind wir besonders glücklich, auch weil in diesem großen Stadtteil unser Angebot der psychosozialen Beratung für Einzelpersonen, Paare und Familien das bestehende Unterstützungsnetzwerk für Menschen sinnvoll ergänzt und ausbaut.

Der Blick auf die Folgen der jahrelangen Pandemie gerade für Kinder und Jugendliche wird zum Impuls, die Möglichkeiten für die Beratungsstelle auszuloten. Wir wollen diesen Beratungszweig ausbauen und suchen dafür nun weitere Berater\*innen mit Erfahrung in dieser Altersgruppe.

## Zwischen Visionen und gesundem Pragmatismus

Wir bewegen uns in unserer Arbeit zwischen unseren Ideen und Visionen auf der einen Seite und den zur Verfügung stehenden wirtschaftlichen und personellen Ressourcen auf der anderen Seite. Für die Koordination und die Qualitätssicherung müssten weitere Stunden aufgewendet werden und die Finanzdecke ist immer zu dünn.

Für jede der Aufgaben, die wir aus den Anfragen erkennen, wären zusätzliche Berater\*innen nötig, denn die Wartezeiten sind auch in dieser Beratungsstelle schon viel zu lang. Wir sind darum ständig auf der Suche nach Leuten, die gern mitarbeiten möchten und von ihren Kompetenzen gut ins Team passen. Wir verstehen aber auch, wenn jemand aus persönlichen oder beruflichen Gründen ausscheiden will und freuen uns, wenn sich das wie im letzten Jahr die Waage hält.

Nach acht Jahren Tätigkeit für die „Bundesstiftung Mutter und Kind“ hat uns Gudrun Schäfer verlassen, nach vier Jahren ging Carolin Bär aus der Beratung im letzten Jahr. Ilka Behr pausierte seit letztem Jahr und ist jetzt wieder aktiv dabei. Ganz neu dazugekommen sind Waltraud Seipel-Bockholt als Beraterin und Sabine Stumpf als Mediatorin.

Zurück zum Anfang dieses Rückblicks auf das Jahr 2022: Die Jahrzehnte der Vereinsgeschichte tragen die Zuversicht für die Zukunft. Es hat sich immer gelohnt, neue Wege zu suchen und im Rahmen der Möglichkeiten auch konzeptionelle Veränderungen zu wagen. So hat sich die Beratungsstelle im Sinne der Ratsuchenden ständig weiterentwickelt und wird das mit Hilfe aller, die uns unterstützen, so fortsetzen. Unser Dank gilt hier besonders den Zuschussgebern, die von Anfang an dabei sind, allen, die an uns denken und alle, die uns Bußgelder zukommen lassen, und den vielen Spendern und Spenderinnen. Sie und der Dank der Ratsuchenden geben uns die Bestätigung, dass die Bedeutung unserer Arbeit gesehen wird und sich jede unserer Anstrengungen lohnt.



Charlotte Wicke-Reitz  
1. Vorsitzende



Eva Engler  
2. Vorsitzende



Christine Henke  
Fachleiterin

# **Jahresbericht 2022**

## **Ehe-, Familien- und Lebensberatung Darmstadt e.V.**

### **Wir über uns**

Seit der Gründung des Vereins im Jahre 1962 wird in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Darmstadt professionelle Beratung zu unterschiedlich relevanten Lebensthemen auf Spendenbasis angeboten.

Der Verein gehört seit 1995 zur Diakonie Hessen, ist aber konfessionell ungebunden. Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung Darmstadt e.V. finanziert sich durch regelmäßige Zuschüsse der Evangelischen Kirche Hessen Nassau, der Stadt Darmstadt, dem Regierungspräsidium Kassel, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und durch Zuweisungen von Bußgeldern. Trotz dieser Zuschüsse sind wir auf Spenden angewiesen.

Unser Beratungsangebot steht allen Menschen, die sich in Krisensituationen befinden, offen. Wir sind ein Ort, an dem jede/r, unabhängig von Religion, Nationalität und Lebensweise, Beratung erhalten kann. Zum Großteil werden die unterschiedlichen Aufgaben des Vereins ehrenamtlich durchgeführt.

### **Was wir machen**

Unser Beratungsangebot umfasst Paar- und Familienberatung, allgemeine Lebensberatung und Trennungs- und Scheidungsmediation. Weiterhin bieten wir Beratung rund um Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft und Schwangerschaftskonfliktberatung an. Außerdem vermitteln wir finanzielle Hilfen aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des unbereinigten Lebens“, die bei uns beantragt werden können.

In einem Beratungsprozess kann zusätzlich eine einmalige kostenlose Kurzberatung durch eine Rechtsanwältin angeboten werden. Das zusätzliche Angebot dient der ersten Orientierung. Des Weiteren veranstalten wir Vorträge für die interessierte Öffentlichkeit zu relevanten Themen und bieten immer mal wieder auch Gruppenangebote an.

### **Wie wir arbeiten**

Wir helfen Menschen in Konflikt- und Krisensituationen, die zur Bewältigung notwendigen Selbsthilfekräfte und Fertigkeiten zu entdecken, weiter zu entwickeln und die in der Krise liegenden Chancen zu nutzen.

Wir unterstützen Menschen bei ihrem Bemühen, Ursachen und Zusammenhänge von Konflikten und Problemen zu verstehen. Wir begleiten Menschen bei dem Versuch, sich mit

Erlebnissen und Erfahrungen aus der eigenen Lebensgeschichte auseinanderzusetzen, sie zu akzeptieren und ggf. neu zu bewerten. Wir fördern kommunikative, partnerschaftliche und elterliche Kompetenz im Beratungsgespräch.

Beratung verstehen wir als einen Prozess des Erkennens und Bewusstmachens der individuellen Gestaltungs- und Veränderungsmöglichkeiten, die Einzelpersonen, Paaren, Familien und Lebenspartnerschaften zur Verfügung stehen.

Beratung ereignet sich im Dialog und in der Interaktion von Ratsuchenden und Beratenden.

Die Beziehung zwischen den Beteiligten gehört nach unserem Verständnis zu einem wichtigen Wirk- und Erfolgsfaktor.

Dem Beratungsprozess liegen grundsätzlich die Anliegen unserer Klientinnen und Klienten, mit ihrem jeweiligen individuellen Erleben von Krisen und Problemen, zu Grunde.

Wir verstehen uns als Impulsgeber für neue Perspektiven und Handlungsoptionen. Die Verantwortung für eine gewinnbringende Entwicklung liegt bei der Person, die zu uns kommt. Dabei arbeiten wir system-, ressourcen- und lösungsorientiert.

Freiwilligkeit und die Mitarbeit der Ratsuchenden sind Voraussetzungen für unsere Arbeit.

## **Unsere Haltung**

Wir begegnen den Menschen gleichermaßen mit Respekt und Wertschätzung und sind sensibel mit den individuellen Problemlagen, den jeweiligen Kontextbedingungen und den unterschiedlichen kulturellen Hintergründen. Das Beratungsangebot basiert auf Freiwilligkeit, Vertrauensschutz und Verschwiegenheit gegenüber Dritten.

## **Was uns ausmacht**

Unsere Beraterinnen und Berater haben vielfältige Berufserfahrungen und Zusatzausbildungen und können sich gegenseitig mit unterschiedlichen Perspektiven bereichern. Ihre Professionalität erweitern sie durch regelmäßige Inhouse-Teamfortbildungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im regelmäßigen fachlichen Austausch und bieten sich gegenseitig kollegiale Unterstützung mit ihren fachspezifischen Perspektiven.

Einmal im Monat findet zudem Supervision statt. Das Angebot der Supervision gewährleistet die kritische Distanz gegenüber einseitigen Sichtweisen.

Die Büromitarbeiterinnen haben ebenfalls regelmäßig Supervision und Fortbildungen. So können sie, als sensible Schaltstelle der Kontaktaufnahme für ein Beratungsgespräch, ihr eigenes Handeln reflektieren und ihre Kompetenzen erweitern.

Die Evaluation der Arbeit schafft die Qualität der Beratung. Deshalb befinden sich sowohl die Mitarbeitenden als auch die Institution im stetigen Prozess.

***„Das ganze Leben ist ein Experiment. Und je mehr an experimentiert, um so besser.“***

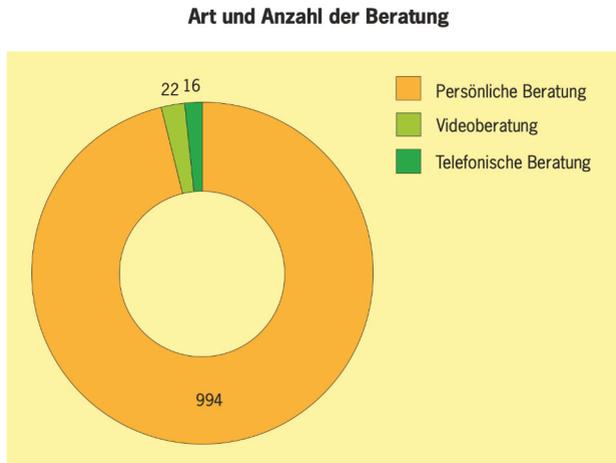
Ralph Waldo Emerson

## Beratungsanalyse 2022

Im vergangenen Jahr nahmen 867 Ratsuchende (600 Fälle) unser Angebot im Bereich Ehe-, Familien-, Lebensberatung und Mediation in Anspruch. Daraus ergaben sich 1.032 Beratungssitzungen. Dabei wurden in 230 Fällen Paare beraten. In 29 Fällen fanden Familienberatungen in unterschiedlichen Konstellationen statt. Mediation fand in 29 Fällen statt. In 312 Fällen wurde unser Angebot der allgemeinen Lebensberatung genutzt.

Des Weiteren hatten wir 78 Beratungsfälle im Bereich Schwangerenberatung. Daraus ergaben sich 85 Beratungssitzungen.

### Zahlen für den Bereich Ehe-, Familien- und Lebensberatung und Mediation



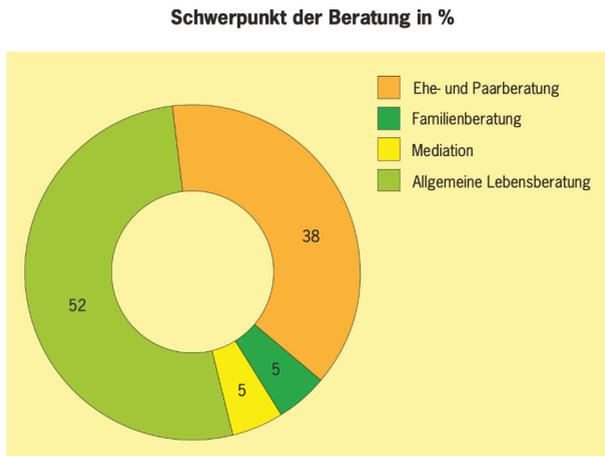
Insgesamt wurden im Bereich Ehe-, Familien- und Lebensberatung 950 und in der Mediation 82 Beratungssitzungen (insgesamt 1032) angeboten.

Es fanden 994 persönliche Beratungen, 16 Beratungen per Telefon und 22 Videoberatungen statt. Die Zahl der Telefonberatungen und Videoberatungen ist annähernd gleich geblieben. Die Zahl der persönlichen Beratungen ist im Vergleich zum Vorjahr zurück gegangen. Dies lag nicht an der Nachfrage, sondern an dem Angebot an Beratung. BeraterInnen haben aufgehört

oder haben ihre Stunden reduziert. Wir konnten nicht im gleichen Maße neue BeraterInnen akquirieren. Die Erweiterung unseres Beratungsteams wird in 2023 auf unserer Agenda stehen.

Seit Mai 2022 bieten wir auch in Eberstadt Beratung an. Wir hatten an 1 ½ Tagen in den Woche Räumlichkeiten angemietet, die unter anderem einen ebenerdigen Zugang ermöglichen. Hier wurden seit Mai 2022 bisher 74 persönliche Beratungen durchgeführt.

### Schwerpunkt und Anlass der Beratung im Bereich Ehe-, Familien-/Lebensberatung und Mediation



Schwerpunkt der Beratung war in 312 Beratungsfällen eine allgemeine Lebensberatung, in 230 eine Ehe- und Paarberatung, in 29 Fällen eine Familienberatung und in 29 Fällen eine Mediation.

Zusätzlich zu unserem Beratungsangebot bieten wir für die Ratsuchenden, wenn es für den Prozess hilfreich erscheint, eine einmalige Rechtsberatung an. Dieses kostenfreie Angebot wird einmal im Monat durch eine Rechtsanwältin abgedeckt. Hier wurden 17 Beratungen durchgeführt.

Häufige Anlässe in der Lebensberatung waren kritische Lebensereignisse, Verlusterlebnisse, Probleme mit dem eigenen Selbstwert und Kränkungen. Auffallend ist auch das Thema psychosomatische Symptome oder Erkrankungen. Themen, wie depressives Erleben, Ängste, Sucht, Burnout, Traumata und andere psychische Erkrankungen waren Teil des Beratungsprozesses.

In der Paarberatung ging es verstärkt um Kommunikationsprobleme, Beziehungsprobleme,

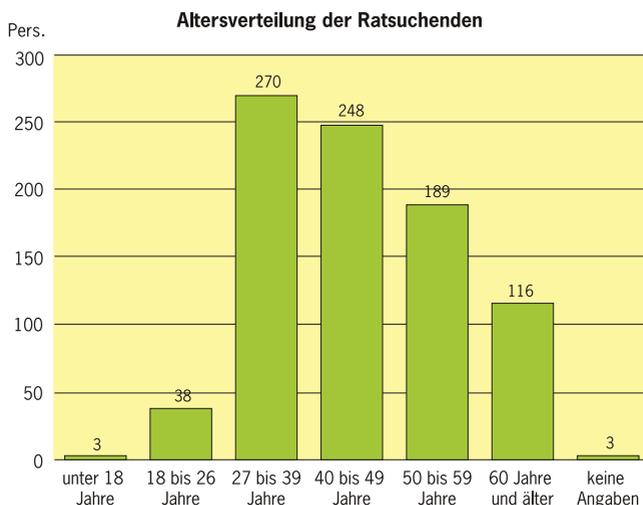
Krisen und um eine Beziehungsklärung. Viele Paare suchten Unterstützung bei der Frage, wie sie ihr Streitverhalten beenden können und ob es noch einen gemeinsamen Weg für sie in der Zukunft geben kann. Unsere ressourcenorientierte und systemische Sichtweise versucht den Paaren dabei zu helfen, Muster zu erkennen, eigenes Verhalten zu reflektieren, neue Kommunikationsregeln zu erlernen und eine gemeinsame Perspektive zu entwickeln. Weitere Themen in der Paarberatung waren Mangel an Kontakt, Trennung und Scheidung, Sexualität und Eifersucht.

Familien/kinderbezogene Anlässe in der Beratung waren familiäre Schwierigkeiten und Auffälligkeiten der Kinder. Ratsuchenden, bei denen familiäre Schwierigkeiten durch Trennung und Scheidung auftraten, waren ebenfalls zu verzeichnen. Auch Beziehungsprobleme zwischen Eltern und Kindern oder Schwierigkeiten mit dem familiären Umfeld waren Themen in der Beratung.

Die Zahl, der Männer die unser Angebot nutzten belief sich auf 227, Ratsuchende Frauen waren 371, zwei Personen gaben als Geschlechtsmerkmal divers an.

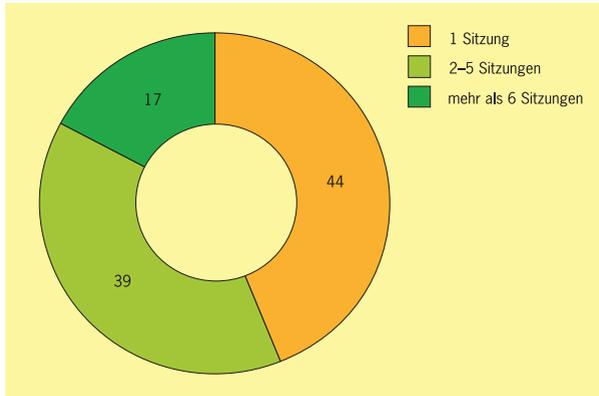
Ratsuchende kommen häufig mit einem Thema in die Beratung, welches sich dann im Verlauf des Beratungsprozesses nochmals verändert und die dahinterliegende Problematik in den Vordergrund rücken lässt.

### Altersverteilung und Anzahl der Sitzungen



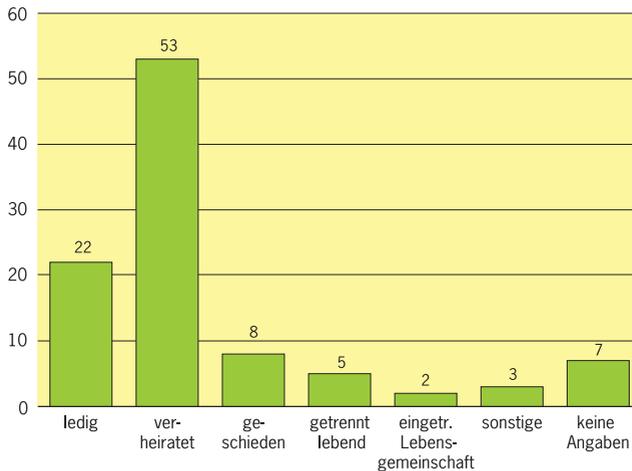
Das Durchschnittsalter der Ratsuchenden betrug 45 Jahre.

**Sitzungszahl pro Fall in %**



Von den im Statistikjahr erfassten Fällen verteilte sich die Sitzungszahl über die Gesamtlaufrzeit der Fälle wie folgt: In 44 % kamen die Ratsuchenden nur einmalig zur Beratung, 2–5 Sitzungen wurden in 39 % der Fälle genutzt. In 17 % der Fälle lief der Beratungsprozess über mehr als 6 Sitzungen. Die Zahl der Menschen, die sich auf einen längeren Prozess in der Beratung eingelassen haben, stieg an.

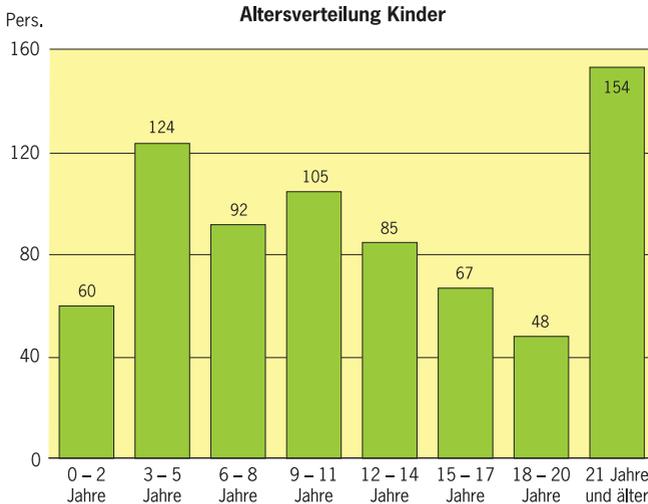
**Familienstand in %**



53% der Ratsuchenden, die sich einzeln oder als Paar an die Beratungsstelle gewandt haben, waren verheiratet. Eine detaillierte Übersicht über die prozentuale Verteilung zeigt die Grafik.

## Kinder

Viele der Ratsuchenden in Einzel- oder Paarberatung hatten Kinder, die von den Problemen ihrer Eltern in unterschiedlichem Ausmaß betroffen waren. In 395 Fällen betraf dies 735 Kinder. Obwohl 2022 Kinder der Ratsuchenden zum Zeitpunkt der Beratung bereits volljährig waren, hatte die Problematik auf der Paar- oder Erwachsenenenebene auch Auswirkungen auf das gesamte Familiensystem.

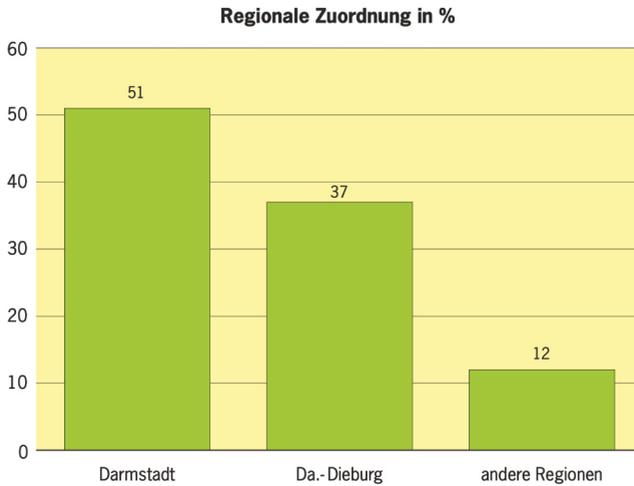


## Konfession

Die Konfession der Ratsuchenden verteilte sich wie folgt: 37 % waren evangelisch, 15 % katholisch und 7 % gehörten einer anderen Konfession an. 33 % gaben an, keiner religiösen Gemeinschaft anzugehören und 8 % machten keine Angaben.

## Regionale Zuordnung

2022 kamen 51 % unserer Beratungsfälle aus dem Bezirk der Stadt Darmstadt und rund 37 % aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Immer wieder finden auch Menschen aus anderen Bezirken den Weg in die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle. Entweder auf Empfehlung oder weil sie aus Sorge um ihre Privatsphäre eine Beratungsstelle, die nicht wohnortnah liegt, aufsuchen. Im Jahr 2022 kamen 12 % unserer Beratungsfälle aus anderen Regionen zu uns. Diese Zahlen sind in den letzten Jahren ziemlich gleichbleibend.



### **Bildungs- und berufliche Situation**

6 % aller Ratsuchenden hatten einen Hauptschulabschluss, 19 % einen Realschulabschluss, 67 % hatten die Fachhochschulreife oder einen Hochschulabschluss. 1 % hatte keinen Bildungsabschluss und 7 % machten keine Angaben.

76 % der Ratsuchenden hatten eine Berufsausbildung oder ein Studium abgeschlossen, 6 % waren noch in einer Berufsausbildung, 4 % waren ohne Berufsausbildung, 1 % fiel unter die Kategorie sonstige berufliche Situation und 13 % machten keine Angaben.

Auch diese Zahlen sind im Vergleich zum Vorjahr sehr ähnlich.

## **Bereich Familienplanung, Sexualerziehung, Schwangerenberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 2 und § 5 SchKG und bei der Gewährung von Beihilfen aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Kindes“**

Im Jahr 2022 hatten wir in diesem Bereich 78 Beratungsfälle. Es fanden 85 Beratungssitzungen statt. Die Beratung beinhaltet zum einen die Beratung nach § 2 und § 5 SchKG und die Gewährung von Beihilfen aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Kindes“.

**§ 2 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes** begründet einen Rechtsanspruch auf „Information und Beratung in Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung sowie in allen eine Schwangerschaft mittelbar oder unmittelbar berührenden Fragen“. Für dieses Beratungsangebot vereinbarten 38 Frauen einen Termin.

Unser Leistungsangebot umfasst ebenfalls die Vermittlung von sozialen und wirtschaftlichen Hilfen. Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung vermittelt hier finanzielle Hilfen aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“. 26 Frauen stellten 2022 einen Antrag auf Mittel aus der Bundesstiftung.

Hiervon wurden 20 Anträge bewilligt.

Die **Schwangerschaftskonfliktberatung** ist eine verpflichtende Beratung für Frauen, die ungewollt schwanger sind und innerhalb der ersten zwölf Wochen ihrer Schwangerschaft nach der Beratungsregelung einen Abbruch der Schwangerschaft in Erwägung ziehen. Die Ratsuchenden werden fundiert aufgeklärt, ergebnisoffen beraten und – wenn gewünscht – auch nach der Konfliktberatung begleitet.

Die Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB/§ 5 SchKG wurde 2022 von 14 Frauen wahrgenommen.

Die Konfliktsituationen der Frauen, die sich in 2022 an unsere Beratungsstelle wandten, waren sehr vielfältig. Die Hauptgründe waren die finanzielle Situation, die beruflichen Nachteile oder die teilweise nicht abgeschlossenen Berufsausbildungen. Ein weiterer Grund für einen Schwangerschaftskonflikt stand im Zusammenhang mit dem Alter der Klientinnen. Auch die abgeschlossene Familienplanung war für einige mit ein Grund für den Konflikt. Manche Frauen berichteten aber auch von der Sorge um ihre psychische Gesundheit. Zwei Frauen machten sich Sorgen um eine mögliche Schädigung des ungeborenen Kindes. Weitere zwei Frauen gaben fehlende Unterstützung als Gründe an.

Wir weisen die ratsuchenden Frauen auch auf andere Institutionen hin, wie z.B. ARGE/Kreisagentur für Arbeit, Jugendamt, Frauenhaus, Wohnungsamt, Versorgungsamt, Möglichkeiten einer Ausbildung mit Kinderbetreuung oder Gruppen für alleinerziehende Mütter, um weitere Unterstützung zu bekommen. Durch unsere Netzwerkarbeit haben wir in den meisten Institutionen gezielte Ansprechpersonen.

## **Qualitätssicherung**

Um die Qualität der Beratung zu gewährleisten, hat unser Beratungsteam regelmäßig Supervision, bildet sich kontinuierlich fort und pflegt Netzwerke mit anderen Beratungseinrichtungen.

In diesem Jahr konnten je zwei Tage Inhouse-Teamfortbildungen mit Frau Dr. Angelika Eck zum Thema Sexualtherapie und zwei Tage mit Michael Cöllen zum Thema Narzisstische Paardynamik angeboten werden. Darüber hinaus befinden sich einzelne Berater und Beraterinnen in Einzelfortbildungen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten.

Der Datenschutz wird regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben.

## **Kooperation und Gremienarbeit**

Im Berater- und Beraterinnentreff Darmstadt steht die Ehe-, Familien- und Lebensberatung im reflektierenden Austausch über relevante fachliche und politische Fragen. Darüber hinaus findet im Einzelfall eine Zusammenarbeit mit den zuständigen Beratungsstellen der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg statt. Die Netzwerktreffen der Beratungseinrichtungen fanden in diesem Jahr persönlich und online statt.

Eine gute Kooperation mit anderen Beratungsstellen in Darmstadt ist uns ein großes Anliegen, auch mit dem Ziel, die Beratungsvielfalt für Einzelne und Familien in der Region zu sichern.

Im Bereich Schwangerenberatung nahmen die Beraterinnen auf kommunaler und Landesebene an Arbeitskreisen zur Schwangerschaftskonflikt- und Schwangerenberatung teil, sowie an den Tagungen zur Konfliktberatung und an Gruppensupervisionen in Kooperation mit anderen Beratungseinrichtungen.

Der Verein ist Mitglied des Diakonischen Werks und dabei in der Stellenleiterkonferenz der psychologischen Beratungsstellen vertreten. Außerdem sind wir Mitglied in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Ehe-Beratung e.V. (DAJEB).

## **Öffentlichkeitsarbeit/Spenden**

Im Jahr 2022 konnten wir durch die projektbezogene Spende der Bürgerstiftung Darmstadt einen Vortrag zum Thema „Narzisstische Paardynamik – Wenn Beziehung nicht gut tut“ im Offenen Haus der Ev. Kirche anbieten. Hier kamen weit mehr als 100 Personen. Des Weiteren wurde eine Teamfortbildung zu diesem Thema über die Bürgerstiftung Darmstadt finanziert. Peak 98 hat uns auch in diesem Jahr für eine Losaktion im Stadion am Böllenfalltor berücksichtigt. Leider konnten dieses Mal vor Ort im Stadion wegen Corona keine Lose verkauft werden. Trotzdem erhielten wir wieder Gelder.

Die Spendenbereitschaft der Ratsuchenden ist für uns ein wichtiger Bestandteil zur Finanzierung unseres Angebotes. Ein Spendenaufruf bei der Plattform betterplace.org bringt dazu weiterhin Spenden ein.

Wir bedanken uns bei allen für jede kleine und große Spende, die unser Angebot gesichert hat.

## **Wer arbeitet für den Verein?**

### **Das Vorstandsteam**

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und regelt die Belange des Vereins.  
In regelmäßigen Vorstandssitzungen werden Rahmen und Ziele des Vereins festgelegt.

Vorstandsmitglieder in 2022 waren:

Frau Charlotte Wicke-Reitz, Master of Arts in Beratungswissenschaften,  
1. Vorsitzende

Frau Eva Engler  
Ev. Theologin und Pfarrerin für Alten-, Kranken- und Hospizseelsorge,  
2. Vorsitzende

Frau Christine Henke, Fachleitung  
Diplom-Sozialpädagogin (siehe auch Beraterteam)

Frau Constanze Blickhan  
Steuerberaterin

Frau Brigitte Gugerel  
Rechtsanwältin, Beisitzerin

Frau Gudrun Schäfer  
Diplom-Pädagogin (im April ausgeschieden)

Frau Ulrike Schramm  
Diplom-Sozialpädagogin (siehe auch Beraterteam)

Neu hinzugekommen ist Frau Dagmar Unkelbach (Ev. Theologin und Stadtjugendpfarrerin) und Frau Paula Schuppert als Nachfolgerin von Frau Schäfer (siehe auch Beratungsteam).

## **Das Beratungsteam**

Unserem Team 2022 gehörten an:

Frau Carolin Bär  
Sozialpädagogin B.A.  
Zusatzausbildung in Gestaltberatung (IGW)

Frau Ilka Behr  
Dipl. Pädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG)  
Zusatzausbildungen in Ehe-, Familien- und Lebensberatung, in Systemischer Therapie, Systemischer Familientherapie und Transaktionsanalyse

Frau Bianca Böhm  
Dipl. Sozialpädagogin  
Zusatzausbildungen in Systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapie (DGSF, SG), Systemisch-integrativer Paartherapie, Bondingtherapie (DGBP, M. i. T.)

Frau Renate Dellmann  
Dipl. Sozialpädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG)  
Zusatzausbildungen in Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Gestaltberatung, Systemischer Sexualtherapie (i.A.)

Frau Doris Dingeldey-Rauh  
Dipl. Sozialpädagogin  
Zusatzausbildungen in entwicklungs- und strukturell orientierte Familientherapie, integrativer Paar- und Sexualtherapie/Paarsynthese (GIPP e.V.), Traumatherapie Somatic Experiencing

Herr Christoph v. Erffa  
Diplom Künstlerische Reifeprüfung, Heilpraktiker für Psychotherapie (HPG)  
Zusatzausbildung/Diplom in Prozessorientierter Psychologie

Frau Christine Henke  
Dipl. Sozialpädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG)  
Zusatzausbildungen in Systemischer Beratung (DGSF) und Therapie, Lösungsorientierter Beratung, SE-Practitioner (Somatic Experiencing), Kinderschutzfachkraft nach §8a/8b SGB VIII

Frau Christiane Kramarz  
Sozialpädagogin (B.A.)  
Zusatzausbildung in Schwangerenberatung, Systemische Beratung (i.A.)

Frau Annette Kreher  
Dipl. Pädagogin  
Zusatzausbildungen in Integrativer Paar- und Familientherapie, Systemischer Sexualtherapie

Frau Christiane Kruse  
Dipl. Sozialarbeiterin  
Zusatzausbildungen in Systemischer Familientherapie, Paartherapie und NLP

Herr Christian Müller  
Dipl. Kulturwirt  
Zusatzausbildungen als zertifizierter Mediator (BAFM), Klärungshelfer (IfK)

Herr Wence Rupert  
Dipl. Pädagoge, Heilpraktiker für Psychotherapie (HPG)  
Zusatzausbildungen in Gestalttherapie, Systemische Paar- und Familientherapie, Systemischer Sexualtherapie

Frau Gudrun Schäfer  
Dipl. Pädagogin, Psychoanalytische Heilpädagogin  
Zusatzausbildungen in NLP (Practitioner), Schwangerenberatung

Frau Ulrike Schramm  
Dipl. Sozialpädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG)  
Zusatzausbildungen in Systemischer Beratung (DGSF) und Systemischer Kinder- und Jugendlichen-therapie (DGSF)

Frau Paula Schuppert  
Dipl. Sozialarbeiterin, Erzieherin  
Zusatzausbildungen in Systemischer Beratung und Therapie (SG), Marte Meo

Frau Waltraud Seipel-Bockholt  
Dipl. Sozialpädagogin  
Zusatzausbildung in Systemischer Beratung und Therapie (DGSF)

Frau Myria Sprenger  
Dipl. Sozialpädagogin  
Zusatzausbildung in Systemischer Beratung und Therapie (DGSF)

Die Beratenden arbeiten alle ehrenamtlich gegen eine Aufwandsentschädigung. Nur der Bereich Schwangerenberatung wird von fest angestellten Mitarbeiterinnen wahrgenommen.

### **Zum Büroteam gehörten 2022:**

Frau Silke Ruschitschka  
Frau Katja Hoschek  
Frau Regine Wollstadt  
Frau Christel Trautmann  
Frau Anja Otto  
Frau Katja Wiemer-Sachs

### **Rund um die Beratungsstelle**

Wir wissen, dass der erste Schritt zur Unterstützung von Außen nicht leicht fällt. Unser Büro ist in der Regel telefonisch zu folgenden Zeiten direkt erreichbar:

Montags bis freitags von 09.00 – 12.00 Uhr

Montags bis freitags von 15.00 – 18.00 Uhr

Sollte das Büro nicht direkt erreicht werden, kann eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden. Gerne rufen wir dann zurück. Per Mail können Sie Kontakt unter [info@eflb-da.de](mailto:info@eflb-da.de) mit uns aufnehmen.

Beratungstermine finden auch außerhalb der Bürozeiten statt.



## **Ehe-, Familien- und Lebensberatung Darmstadt e.V.**

Darmstraße 2 | 64287 Darmstadt

Telefon: 06151 425541 | Fax: 06151 425416

E-Mail: [info@eflb-da.de](mailto:info@eflb-da.de)

Internet: [www.eflb-da.de](http://www.eflb-da.de)

Bankverbindung:

Sparkasse Darmstadt | IBAN: DE49 5085 0150 0008 0008 91 | BIC: HELADEF1DAS